

Wir über uns Ihre Mitgliederzeitschrift

23. Ausgabe | Dezember 2023



Aus dem Inhalt

Aus dem Kreisverband	Seite 4 – 16
Humanitäres Völkerrecht	Seite 17
Breitenausbildung	Seite 20 – 21
Betreutes Reisen, Bewegungsangebote, Schulsanitätsdienst	Seite 22 – 25
Aus den Ortsvereinen	Seite 26 – 31
Katastrophenschutz, Drohnenstaffel, Rettungshundestaffel	Seite 32 – 33

Ihr Kontakt zum DRK-Kreisverband

Telefon: (0 64 31) 91 90 - 0 Telefax: (0 64 31) 91 90 - 199

Geschäftszeiten: Mo bis Do 8:00 Uhr – 16:00 Uhr und Fr 8:00 Uhr – 14:00 Uhr

Kreisgeschäftsführerin	Telefon: 91 90 - 101
<i>Petra Kaiser-Schenk</i>	
Stellv. Kreisgeschäftsführer, Betreutes Reisen	Telefon: 91 90 - 114 (vormittags)
<i>Siegfried Gent</i>	
Sekretariat, Inklusion/Schülerbetreuung, Inkasso, Behindertenfahrdienst	
<i>Angela Hummer</i>	Telefon: 91 90 - 102 (vormittags)
Rettungsdienstleiter	Telefon: 91 90 - 925
<i>Sebastian Schneider</i>	
Abrechnung Rettungsdienst	Telefon: 91 90 - 109 (vormittags)
<i>Monika Beese</i>	
Buchhaltung	Telefon: 91 90 - 110
<i>Regina Hardt</i>	
Mitgliederverwaltung	Telefon: 91 90 - 108 (vormittags)
<i>Beate Ginko</i>	
Hausnotruf, EDV, Qualitätsmanagement	Telefon: 91 90 - 107
<i>Bernd Schütz, Eric Schütz</i>	
Essen auf Rädern, Blutspende	Telefon: 91 90 - 113
<i>Stefanie Fruhner</i>	
Breitenausbildung, Seniorengymnastik	Telefon: 91 90 - 100 (vormittags)
<i>Mandy Pappelbaum, Peter Mors</i>	Telefon: 91 90 - 111
Schulkoordinator	
<i>Peter Mors</i>	Telefon: 91 90 - 111

Der schnelle Weg auf www.drk-limburg.de. Einfach QR-Code scannen.



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Roten Kreuzes,



am Anfang des Jahres 2023 waren unsere Erwartungen noch hoch z. B.:

- ▶ der Krieg in der Ukraine kann beigelegt werden
- ▶ der Energiemarkt wird sich entspannen
- ▶ die Inflation wird sich wieder einpendeln und keine Höchststände mehr erreichen
- ▶ unser Alltag nach Covid wird in das bekannte Fahrwasser zurückkehren.

Viel ist von unseren Erwartungen nicht geblieben – wir haben uns mit den „neuen“ Rahmenbedingungen letztlich arrangiert. Hinzu kam vor Kurzem ein weiterer Kriegsschauplatz auf der Welt.

Vermutlich durch unsere krisengeschüttelte Zeit bedingt sind fast alle in den beiden Vorjahren gewonnenen Mitglieder bei der Stange geblieben. Auch alle übrigen Bereiche im Kreisverband haben sich verstetigt bzw. konnten ausgebaut werden. Der im Vorjahr noch etwas schwächelnde Bereich Seniorenreisen ist im laufenden Jahr wieder so gut ausgelastet, dass wir nicht immer alle Nachfragen befriedigen konnten – der Nachholbedarf scheint groß zu sein.

Am 1. September 2023 konnten wir unsere neue Rettungswache in Niederhadamar einweihen, sodass die Versorgung der Bürger:innen in Hadamar und Elz verbessert werden konnte. Die Einsatzdichte im Bereich des Rettungsdienstes wird voraussichtlich auch in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr um rund 3% steigen. Hierbei ist die Zahl von Fehleinsätzen oder Einsätzen, bei denen Patienten nur ambulant versorgt, aber nicht transportiert werden, mit rund 3.700 Einsät-

zen pro Jahr eine Zahl, die uns Sorgen bereitet. Mangelnde Ärzte-Präsenz und die „Voll-Kasko-Mentalität“ der Bevölkerung bringen den Rettungsdienst an seine Grenzen und manchmal auch darüber hinaus. Dieser strukturellen Fehlentwicklung gilt es als Gesellschaft entgegenzuwirken und mit den nicht unendlichen Ressourcen gewissenhaft umzugehen.

Auch in den nächsten Wochen und Monaten werden geopolitische Geschehnisse sowie die täglichen Herausforderungen unseren Alltag prägen und uns und unsere Mitarbeiter:innen, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, an ihre Leistungsgrenzen bringen. Wir als Mitglieder der Rot-Kreuz-Familie sind für Menschen in Not oder auch für alle, die sonst unserer Hilfe bedürfen, ein flexibler und zuverlässiger Ansprechpartner.

Diese Mitgliederzeitung gibt Ihnen einen Einblick in unsere Aktivitäten des zu Ende gehenden Jahres. Wir möchten uns auf diesem Wege bei all unseren Mitgliedern für die Unterstützung und Treue bedanken, ohne die so vieles nicht möglich wäre. Vielen Dank sagen wir allen Aktiven und Mitarbeiter:innen für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement in diesen sich schnell verändernden Zeiten.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.

Freundliche Grüße

Manfred Reichel

Neue Rettungswache eingeweiht

Im Oktober 2022 war der Spatenstich für die neue DRK-Rettungswache in Niederhadamar. Nach 10-monatiger Bauzeit wurde im September die Einweihung gefeiert. Sie stellt eine massive Verbesserung der Versorgung der Menschen vor Ort dar.

Bereits beim Spatenstich im letzten Jahr wies Manfred Michel, Vorsitzender vom DRK Kreisverband Limburg, auf die große Bedeutung der neuen Rettungswache in Niederhadamar hin. Vor allem in Elz und Hadamar wurde es manchmal eng mit dem Einhalten der Hilfsfrist von 10 Minuten aufgrund der vielen Bahnübergänge. Mit der neuen Rettungswache werde diese Lücke nun geschlossen.

Muster-Rettungswache

Bei seinen Grußworten sprach Manfred Michel von einer „Muster-Rettungswache“. Es handelt sich um eine sehr moderne Rettungswache, nach DIN-Norm gebaut. Für den Bau wurde damals eine Investitionssumme von 1,6 Millionen Euro veranschlagt. Das DRK hatte Glück und

konnte diese geplanten Ausgaben fast einhalten. Aufgrund von Änderungswünschen während der Bauphase gab es eine Steigerung der Kosten um 0,4 Prozent. 1.600 Quadratmeter Fläche wurden bebaut, die Rettungswache habe eine Fläche von rund 380 Quadratmetern. Neben der Fahrzeughalle für zwei Fahrzeuge gibt es einen Aufenthaltsraum, eine Küche, Ruheräume, Umkleiden sowie Duschen und ein Büro. Das Gebäude ist sehr modern ausgestattet. So ist die Technik in der Küche so verarbeitet, dass bei Alarm alle Steckdosen bis auf die vom Kühlschrank ausgeschaltet werden. Somit sind auch alle elektrischen Geräte dann aus und es kann nichts anbrennen, nichts im Ofen oder der Mikrowelle vergessen werden.

Zwei Rettungswagen stehen seit Oktober in Niederhadamar für Notfälle bereit.





Hoher Besuch bei der Einweihung der neuen Rettungswache: Manfred Michel (Vorsitzender DRK Limburg), Sebastian Schneider (Rettungsdienstleiter DRK Limburg), Jürgen Christmann (Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Hessen), Petra Kaiser-Schenk (Kreisgeschäftsführerin DRK Limburg), Michael Köberle (Landrat des Landkreises Limburg-Weilburg) und Jörg Sauer (Erster Beigeordneter im Landkreis Limburg-Weilburg).

Die Stromversorgung erfolgt über eine PV-Anlage auf dem Dach sowie die Möglichkeit der Speicherung. Zudem besitzt das Gebäude eine Zisterne zum Auffangen des Regenwassers. Eine externe Strom einspeisung ist auch vorhanden, falls notwendig. „Ich hoffe, andere Rettungsdienstverbände bauen so wie wir gebaut haben“, äußerte sich Michel. Dies ist die erste neue Rettungswache, welche im Landkreis erbaut wurde. Die derzeit acht Rettungswachen sollen in den nächsten Jahren auf 12 anwachsen. Der DRK KV Limburg errichtet noch eine in Hangenmeilingen sowie eine in Limburg-Blumenrod. „Diese Wachen sind alle für die Vollversorgung im Landkreis sowie im Sinne der Sicherheit der Menschen notwendig“, so Michel. Hessen sei mit eines der Bundesländer mit dieser kurzen Hilfsfrist von

zehn Minuten. In anderen Bundesländern gelten Hilfsfristen zwischen 15 und 20 Minuten. „Vor allem bei Schlaganfall und Herzinfarkt sind kurze Hilfsfristen überlebenswichtig“, so Michel weiter, „wir können stolz darauf sein, die Hilfsfristen jetzt noch besser einhalten zu können“.

Danke an die Mitwirkenden

Es braucht viele Mitwirkende für die Realisierung eines solchen Projektes. Und so nutzte Michel auch die Gelegenheit, um Danke zu sagen. Sein großer Dank geht an DRK-Geschäftsführerin Petra Kaiser-Schenk, welche das Bauvorhaben die ganze Zeit über mit begleitet hat. Er bedankte sich bei den beiden Bürgermeistern Michael Ruoff, Hadamar, und Horst Kaiser, Elz, die durch ihr Mitwirken die Möglichkeit geschaffen haben, die Rettungswache

in Niederhadamar am Kreisel zu errichten. Er bedankte sich beim Architekten Jörg Groh für die Planung und Bauleitung sowie bei Klaus Rohletter, Geschäftsführer der Albert Weil AG für die Ausführung. „Ihr habt tolle Arbeit geleistet, herzlichen Dank dafür.“ Sein Dank ging aber auch an die Mitarbeiter des DRK, die viel Zeit vor Ort verbracht haben, Ideen und Anregungen gaben und dadurch diese Wache zu „ihrer“ Wache gemacht haben.

In der Rettungswache stehen zukünftig zwei Fahrzeuge, ein Mehrzweckfahrzeug Baujahr 2019 und ein neuer Rettungswagen, Baujahr 2023. Dieser RTW habe 250.000 Euro gekostet. Das Geld nehme der Kreisverband gerne in die Hand, um immer auf dem neusten Stand zu sein im Sinne der Mitarbeiter und der Menschen im Landkreis. 15 Mitarbeiter und drei Auszubildende werden zukünftig die Wache besetzen.

Großartiges Miteinander

In ihren Grußworten gratulierten die geladenen Gäste zu dieser tollen Wache, hoben aber auch das gute Miteinander zwischen allen Beteiligten hervor. Jürgen Christmann, Vizepräsident des DRK-Landesverbandes, sieht den DRK KV Limburg sehr gut aufgestellt, was nicht in allen Kreisverbänden der Fall ist. „Hier gibt es

eine gute Vernetzung zwischen Haupt- und Ehrenamt, eine gute Vernetzung in die Politik und somit ist es ein sehr beständiger Kreisverband“, so Christmann. Auch Landrat Michael Köberle gratulierte, auch im Namen vom Ersten Kreisbeigeordneten Jörg Sauer sowie dem Kreisbrandinspektor Georg Hauch, zu dieser Wache, die eine „bestmögliche Versorgung der Bevölkerung“ ermöglicht. In den letzten Jahren habe die Arbeit zugenommen, die Notrufe nahmen zu und damit auch die Einsätze. Dafür braucht es eine gute Infrastruktur und die neue Rettungswache ist ein erster Schritt in diese Richtung.

Klaus Rohletter bedankte sich für den Auftrag und die Zusammenarbeit. Es war eine kooperative, vertrauensvolle Zusammenarbeit und er sei stolz auf das Ergebnis. Michael Ruoff bedankte sich im Namen der zwei Bürgermeister. „Unsere Bevölkerung hat noch gar nicht gemerkt, welchen Mehrwert sie mit dieser Wache haben“, so Ruoff. Am Ende segneten Pfarrer Andreas Fuchs und Pfarrer Thomas Uecker die neue Rettungswache ein. Danach konnten die geladenen Gäste sich die Wache anschauen. Am Nachmittag lud der DRK zu einem Tag der offenen Tür ein, damit auch die Bevölkerung sich ein Bild von der neuen Wache machen konnte.





Vorstandsmitglied Klaus Merz, rechts und Hans-Dieter Schmidt, Bereichsleiter Filialgeschäft, links (beide Volksbank Rhein-Lahn-Limburg) bei der Fahrzeugübergabe an Petra Kaiser-Schenk (2. v. li) und Siegfried Gent (2. v. re) vom DRK KV Limburg.

Volksbank spendet Fahrzeug

VRmobile sind im Dienst der guten Sache unterwegs: Nun steht dem DRK-Kreisverband Limburg e. V. ein neuer VW move up! zur Verfügung, den die Volksbank Rhein-Lahn-Limburg gespendet hat.

„Als Bank in der Region ist es unser Ziel, gemeinnützige Vereine und Organisationen zu unterstützen. ‚VRmobil – Wir fördern die Region‘ – nach diesem Motto wollen wir uns da nachhaltig engagieren, wo jede Hilfe zählt“, so Klaus Merz, Vorstandsmitglied der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg bei der Übergabe des fabrikneuen Fahrzeuges.

Der DRK Kreisverband Limburg e. V. engagiert sich nach den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuz aktiv in vielen Bereichen des sozialen und gesellschaftlichen Lebens in der Region. Da ist Mobilität besonders wichtig. Mit dem neuen ‚Helfer auf vier Rädern‘ ist es dem Team des DRK jetzt noch besser möglich, flexibel Hilfe zu leisten und vor Ort zu unterstützen.

Die Volksbank Rhein-Lahn-Limburg hat in den vergangenen 15 Jahren bereits

mehrere Fahrzeuge gespendet. Ab sofort sind nun 16 VRmobile im Geschäftsgebiet der Bank unterwegs. Möglich wurde diese Spende durch die Zusammenarbeit mit dem Gewinnspareverein der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Am Gewinnsparen der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg nehmen Monat für Monat viele Mitglieder und Kunden teil. Die Bank wies darauf hin, dass das Gewinnsparen regelmäßig für glückliche Gewinner bei den Auslosungen von Geld- und Sachpreisen und zufriedene Sparer bei der Auszahlung der zurückgelegten Beiträge sorgt. Außerdem profitierten viele Vereine, Institutionen und ehrenamtliche Helfer im Geschäftsgebiet von bis zu 200.000 Euro, die die Bank jedes Jahr an Reinerträgen zur Verfügung stellt.



Dienstgruppenleiter Andreas Kilian, Laureen Schneider und Joshua Jungbauer vor der neuen Rettungswache.

Dienstbeginn in der neuen DRK-Rettungswache

Nachdem die neue DRK-Rettungswache in Niederhadamar am 1. September 2023 eingeweiht wurde, nahm sie nun ihren 24-Stunden-Dienst auf. „Heute geht endlich unser zweiter Rettungswagen im 24-Stunden-Betrieb in den Dienst“, freut sich Sebastian Schneider, Leiter Rettungsdienst beim DRK Kreisverband Limburg. Leider musste die Wache darauf eine Woche warten, da nötige Unterschriften für den Dienstbeginn unter dem Zeugnis der erfolgreichen Absolventen fehlten. Aber nun geht es endlich los und die Wache steht im vollen Umfang für die Einsätze bereit.

Dass die Wache am Kreisel in Niederhadamar eine Bereicherung für die Region

ist, zeigte bereits das Team der Tageswache, welches in der ersten Woche bereits zwei Reanimationen hatte. „Die Einsatzzeit konnte deutlich verringert werden“, so Carsten Fruhner, stellvertretender Rettungsdienstleiter, „nun ist keine Bahrschranke mehr im Weg.“

Ein Auto ist in der Tagesschicht von 9 bis 18 Uhr besetzt, der andere Wagen befindet sich im 24-Stunden-Dienst. Jedes Auto ist mit einem Rettungssanitäter und einem Notfallsanitäter sowie zukünftig mit einem Auszubildenden besetzt. Um den 24-Stunden-Betrieb sowie den Tagesdienst aufrechtzuerhalten, sind der Wache zwölf Notfallsanitäter sowie fünf

Rettungssanitäter zugeteilt. Azubis im ersten Lehrjahr fahren als dritte Person auf dem Auto mit. Ab dem zweiten Lehrjahr sind sie als zweite Person auf dem Auto zugelassen, erklärt der Leiter der Wache sowie Praxisanleiter Andreas Kilian.

Die Zahl der Personen, die für den Betrieb der Wache benötigt werden, zeigt nur einen Bruchteil des Aufwandes auf, der notwendig ist, so Sebastian Schneider. Und es fällt einiges an Arbeiten neben den Einsätzen an, wie der Tagesplan im Flur zeigt. Jeden Morgen findet ein Fahrzeug-Check statt. Verbrauchte Materialien wie Verbandszeug oder Medikamente müssen aufgefüllt und nach-

bestellt werden. Regelmäßig muss das Fahrzeug gereinigt werden und auch die Wache selbst muss in Schuss gehalten werden.

Am Tag der Einweihung fand nachmittags ein Tag der offenen Türe statt, damit sich die Bürger die neue Wache anschauen konnten. Diese Möglichkeit stieß auf großes Interesse. Eine der häufigsten Fragen und damit auch das größte Bedenken war ein Einsatz in der Nacht und ob die Einsatzkräfte dann am Rande des Wohngebietes mit Sondersignal rausfahren. „Nachts wird die Sirene selten gebraucht und auch werden die Einsatzkräfte nicht direkt mit Sondersignal aus der Wache rausfahren“, so Fruhner zur Beruhigung.



Einblick in die neueste Rettungswagengeneration. Eines der Fahrzeuge ist in Niederhadamar stationiert.

Neuigkeiten aus dem
Rettungsdienst auch
direkt im Social Web





Die Teilnehmer:innen mit der Seminarleitung beim Kurs im April diesen Jahres.

Inklusion: überall dabei sein

Wenn jeder Mensch, egal ob mit oder ohne Behinderung, überall dort dabei sein kann wo er gerne möchte, dann ist das Inklusion.

Der DRK Kreisverband Limburg ist bereits seit September 2015 auch in Sachen Inklusion tätig. Unsere Schulbegleiter:innen unterstützen Kinder/Schüler:innen teils mit körperlicher, gesundheitlicher oder geistiger Symptomatik und auch Entwicklungsverzögerungen auf ihrem jeweiligen Weg in Schule oder Kindergarten. Der Bedarf ist hier stetig gestiegen und wir rechnen auch weiterhin mit einem Anstieg.

Im Schuljahr 2022/23 haben unsere 29 Schul- bzw. Kindergartenbegleiter:innen 31 Kinder/Schüler:innen bei der Integration in Schule bzw. Kindergarten unterstützt. Um unsere Mitarbeiter:innen bei ihrer sehr vielfältigen Betreuung Hilfe an die Hand zu geben, haben wir in diesem

Jahr zwei Seminare von externen Anbietern angeboten.

Am Nachmittag des 28.04.2023 hat das erste Seminar zum Thema „Gelingende Schulbegleitung“ stattgefunden. In diesem sehr kurzweiligen Seminar wurden den 15 Teilnehmer:innen von den beiden Seminarleiter:innen die Grundlagen für die gelingende Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen vermittelt. In Rollenspielen wurde z. B. an die drei wichtigsten Kommunikationskompetenzen Beobachten, Zuhören und Reflektieren erinnert oder wo die Tücken der Kommunikation liegen. Es wurden Tipps zur Sprache an die Hand gegeben wie z. B. bejahende Sprache zu sprechen, Füllwörter zu meiden, Personen bewusst anzuspre-

chen (Ich, Du/Sie und Ihr), verbindende Sprache (wir, gemeinsam, miteinander) zu benutzen etc. Auch das Lösen von Spannungen durch die Fahrstuhlübung (bewusstes Ein- und Ausatmen) oder durch Bewegung wurde besprochen. Die Teilnehmer:innen waren alle begeistert und konnten viel Input für den Alltag als Schulbegleitung mitnehmen.

Am 16.09.2023 fand an einem Samstag das zweite Seminar als Tagesseminar mit 16 Teilnehmer:innen statt. Die Seminarleiterin hat mit vielen praktischen Gruppenübungen vermittelt, wie man das Verhalten von Kindern besser verstehen kann, wie man unterschiedliche Perspektiven einnimmt und Handlungsstrategien im Umgang entwickelt. Die Teilnehmer:innen konnten auch konkrete Beispiele aus ihrer Arbeit einbringen und wurden hier mit Lösungsbeispielen belohnt. In diesem Seminar ging es auch um Hilfe zur Selbsthilfe und der Austausch stand mit im Vordergrund. Auch in diesem Seminar haben die Schulbegleiter:innen sowohl theoretische als auch praktische Hilfen bekommen, um sich noch besser auf die Kinder/Schüler:innen einstellen zu können. Auch beim gemeinsamen Mittagessen wurde sich rege ausgetauscht.

Alle unsere Schulbegleiter:innen konnten auch zur Auffrischung an einem Erste-Hilfe-Kurs im Hause teilnehmen, dieses Angebot wurde mit Begeisterung angenommen. Auch für das kommende Jahr werden wir wieder Seminare anbieten.

Sollten Sie sich für eine Stelle als Schulbegleiter:in interessieren oder eine Schulbegleitung für ein Kind benötigen, dann wenden Sie sich gerne an Angela Hummer. Telefon: (06431)91 90 - 102 oder per E-Mail: angela.hummer@drk-limburg.de

Der Kreisvorstand

Erster Vorsitzender

Manfred Michel, Elz

Stellvertretende Vorsitzende

Helmut Petri, Hadamar
Elfriede Mroß, Dornburg

Schatzmeister:in

N.N.

Justitiar

Stefan Schmuck, Birkenbach

Rotkreuzbeauftragter

Dittmar Kissel, Laubuseschbach

Kreisverbandsarzt

Klaus Lanio, Limburg

Beisitzer

Matthias Schmidt, Elz
Michael Stanke, Limburg
Hans Saufaus, Brechen
Mirco Liefke, Bad Camberg
Martin Pomp, Kirberg
Markus Müller, Dornburg

Kreisbereitschaftsleiter

Meik Flügel, Dornburg

Stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter

Kai Brunner, Elbtal

Kreisgeschäftsführerin

Petra Kaiser-Schenk, Niedererbach

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Petra Kaiser-Schenk
Layout & Satz: Steffen Kopp
Inhalt: AG Mitgliederzeitung
Druck: AWG Druck GmbH, Runkel

Video zur Mitarbeitergewinnung

Der DRK-Kreisverband Limburg ging im Jahr 2021 neue Wege, um Fachkräfte für den Rettungsdienst zu gewinnen. Mit einem eigens dafür produzierten Recruiting-Video machte der Kreisverband auf die Arbeit der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters aufmerksam. Nun zog er eine positive Resonanz zu diesem für den Verband neuen Weg.

Der Mangel an Fachkräften trifft den Rettungsdienst genauso wie andere Branchen. Wie eine Umfrage der Gewerkschaft ver.di im Jahr 2022 unter 7.000 bundesweit Beschäftigten ergab, steigen die Anforderungen an den Rettungsdienst. Zum Arbeitsalltag von Rettungskräften zählt ein gestiegenes Einsatzaufkommen, Überstunden, verkürzte Pause oder auch gewalttätige Übergriffe durch Patienten oder Angehörigen. Fachkräftemangel und mangelhafte Infrastruktur bringen das gesamte Versorgungssystem an seine Grenzen.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, veröffentlichte der DRK Kreisverband Limburg im November 2021 ein Recruiting-Video, um auf sich als Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Im Rettungsdienst ist der KV Limburg der größte Arbeitgeber in der Region. Bei der Produktion des Filmes ging es dem Verband weniger darum, die Arbeit in der Notfallmedizin zu zeigen, so Sebastian Schneider, Leiter Rettungsdienst. Jeder, der sich für diesen Beruf interessiert und der in diesem Beruf tätig ist, kennt die Arbeit. Viel mehr ging es darum, die realen Menschen zu zeigen, die auf der Rettungswache im Einsatz sind. Ein Jahr später sowie mit einigen neuen Mitarbeitern zieht der DRK KV Limburg eine positive Resonanz zu dem Projekt.

Für den Film gab es viele positive Rückmeldungen. Sebastian Schneider selbst kannte vorher aus dem Bereich Rettungsdienst keinen solchen Film. Mit Markus Zimmermann von Emotion Marketing hatte der DRK Kreisverband den richtigen Partner für den Film an seiner Seite. Man kannte sich bereits aus anderen Produktionen in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Limburg-Weilburg, so dass sich der DRK sicher war, mit dieser Firma den Richtigen an der Seite zu haben, um den Kreisverband als Unternehmen in Szene zu setzen.

Wichtig war es, alle im Team von Anfang an bei dem Projekt „Recruiting-Film“ mitzunehmen und einzubinden. Die Umsetzung gestaltete sich gar nicht so einfach, so die beiden rückblickend. Nach der Vorstellung des Projektes waren zwar sehr schnell Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden, die keine Scheu davor hatten, vor der Kamera zu stehen und zu sprechen. Das gebe es auch recht selten, so Markus Zimmermann, und zeige das gute Verhältnis zum Arbeitgeber. Diese Resonanz freute auch den Kreisverband sehr. „Es hat uns mit Stolz erfüllt, eine solche Fülle an positiven Kernaussagen zu unserem Unternehmen zu erhalten“, so der Rettungsdienstleiter. An diesen Statements war zu sehen, dass die Men-

schen beim DRK Kreisverband ihren Job mit Leib und Seele machen.

Doch die gesamte Organisation sowie die Koordinierung der einzelnen Sequenzen zum Filmen gestaltete sich manchmal doch sehr schwierig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten Zeit haben, Autos mussten dafür frei sein. Und wenn eine Alarmierung dazwischen kam, dann musste die Sequenz später nochmal gedreht werden. Neben den verschiedenen Drehs musste der Film nachbearbeitet und geschnitten werden. Daher war es sehr aufwendig, diesen Film zu drehen und dann im Nachhinein zu bearbeiten. Am Ende geben 3:49 Minuten einen sehr guten Einblick in die Arbeit bei der Rettungswache in Limburg.

Markus Zimmermann begrüßte die Idee, die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, denn sie sind die wichtigste Ressource im Rettungsdienst. „Wir mussten etwas machen, wo der Zuschauer am Ende denkt, dass es authentisch ist“, so Zimmermann, „und das ist uns sehr gut gelungen.“ Der Faktor Mensch ist in dieser Branche das wichtigste. Mit einer hohen Qualität setzte

er die Ideen um. In dem Film stecken Botschaften wie „Du bist hier bei uns herzlich willkommen“, „wir bieten dir einen flexiblen Arbeitsplatz“, „du kommst in ein Team, indem du dich wohlfühlen kannst“ oder auch „wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unserer Mitarbeiter sehr wohl bewusst“. Der Film ist sehr gut in der Öffentlichkeit angekommen. Neben dem Teilen in den sozialen Netzwerken fand eine ausführliche Berichterstattung in der Presse dazu statt. Der Kreisverband konnte über das Recruiting-Video neue Mitarbeiter gewinnen. Auch der Beruf an sich erhielt damit eine gute Wahrnehmung. Doch Sebastian Schneider ist ehrlich. Er habe auch einige negative Kommentare von anderen Arbeitgeber aus dem Rettungsdienstwesen erhalten. „Sie kritisierten, dass wir ein solches Video gedreht haben, da sie eine Gefahr darin sahen, Mitarbeiter an uns zu verlieren“, so Schneider. Doch dies waren nur vereinzelte Stimmen. Zusammenfassend würde es Sebastian Schneider immer wieder so machen.

Direkt zum Video per QR-Code!



Die Produzenten der Videoaktion. Sebastian Schneider, Heike Lachnit und Markus Zimmermann..

Auf dem Weg zum „Sani“

Bei vielen Sportveranstaltungen, Märkten und Festen sind heute oft ehrenamtliche Sanitäterinnen und Sanitäter mit von der Partie. Sie kümmern sich dabei um die kleinen und größeren Wehwehchen.

Ehrenamtliche Sanitäterinnen und Sanitäter bilden einen wichtigen Stützpfiler in unserem Hilfeleistungssystem. Zum Beispiel übernehmen sie bei größeren Veranstaltungen eigenständig die Behandlung von Bagatellverletzungen und entlasten so den hauptamtlichen Rettungsdienst. Bei schwerwiegenden Nofällen übernehmen sie eine adäquate Erstversorgung bis zum Eintreffen der professionellen Retter aus dem Hauptamt. Verstecken müssen sich die Ehrenamtler dabei aber nicht – reines „Pflasterkleben“ war gestern. Die Sanitäterinnen und Sanitäter verfügen über ein breites Instrumentarium an Equipment und Maßnahmen, das sie im Fall der Fälle zur Anwendung bringen.

Das gilt freilich nicht nur für die Kernaufgabe der Sanitätswachdienste. Auch im Katastrophenschutz oder im Rahmen von Einsätzen der Helfer-vor-Ort sind ihre Kompetenzen gefragt.

Doch das alles will auch gelernt und geübt werden. Das Fundament dabei bildet der 48-stündige Fachdienstlehrgang Sanitätsdienst, der einmal jährlich vom DRK-Kreisverband Limburg veranstaltet wird.

Im jüngst abgeschlossenen Sanitätslehrgang haben sich insgesamt 20 Aktive aus verschiedenen Ortsvereinen zur Sanitäterin bzw. zum Sanitäter fortgebildet. Dabei wurden die Teilnehmerkunden nicht verschenkt! Erst nach einer bestandenen schriftlichen und praktischen Prüfung



Hier ist Teamarbeit gefragt: Der Umgang mit Schaufeltrage und Vakuummatratze wird im San-Lehrgang trainiert.

durften die frischgebackenen Einsatzkräfte das „Fachdienstabzeichen Sanitätsdienst“ oder das „Fachkraftabzeichen Sanitäter:in“ an die Brust pinnen.

Bis es soweit war lagen jedoch mehrere Wochenende Lehrgang hinter ihnen. Unter der Leitung von Sebastian Stötzer und einem vielköpfigen Ausbildungsteam standen unterschiedlichste Themen auf dem Programm (siehe Infobox), wobei vor allem das praktische Üben anhand verschiedener Fallbeispiele im Vordergrund stand. Nur so können sich die künftigen Sanis möglichst realitätsgetreu auf kommende Einsatzszenarien vorbereiten.

Der DRK-Kreisverband erhielt für den Lehrgang auch Unterstützung aus seinen Ortsvereinen. Während Elzer und Camberger Fahrzeuge und Material zur Verfügung stellten, sorgte sich der Verpflegungstrupp vom Ortsverein Hünfelden um das leibliche Wohl aller Teilnehmer:innen.

Inhalte der Sanitätsausbildung

- ▶ Anatomie/Physiologie/Pathophysiologie
- ▶ Diagnostik
- ▶ Lebensbedrohliche Störung von Bewusstsein, Atmung und Kreislauf
- ▶ Schock
- ▶ Infusion und Medikamente
- ▶ Schädel-Hirn-Trauma
- ▶ Thorax-, Extremitäten- und Bauchtrauma
- ▶ Polytrauma
- ▶ Verletzungen und Wundversorgung
- ▶ Thermische Schäden
- ▶ Infektionskrankheiten
- ▶ Gynäkologische Notfälle und Geburt
- ▶ Unfälle mit Gefahrstoffen/Vergiftungen
- ▶ Rettung und Transport
- ▶ Sanitätseinsätze



Vorbereitet für den „Worst Case“: Reanimation üben.



Erfolgreiche Auslandsrückholung

Der Spanienurlaub eines Ehepaares aus Limburg fand Ende September ein jähes Ende. Der 69-jährigen Ehefrau ging es nicht gut. Schließlich ging es ihr so schlecht, dass sie ins Krankenhaus musste, wo sich ihr Zustand zusehens verschlechterte. Hinzu kam die Sprachbarriere – die Kommunikation mit dem ärztlichen und pflegerischen Personal gestaltete sich sehr schwierig. Doch glücklicherweise war (und ist) der Ehemann Fördermitglied des DRK-Kreisverbandes Limburg e.V.

Durch eine Fördermitgliedschaft ist nicht nur das Mitglied über das Rote Kreuz beim DRK-Flugdienst für genau solche Fälle abgesichert, sondern auch ein:e Ehepartner:in und Lebensgefährte:in, sofern diese im selben Haushalt leben. Diese Regelung gilt zudem für Kinder, für die das Mitglied noch einen Kindergeldanspruch hat.

So genügte dann ein Anruf der Tochter beim DRK-Flugdienst in Düsseldorf und die Mitarbeiter des Medical Operation Center (Leitstelle Flugdienst) erarbeiteten einen Plan zur Rückholung.

Die Ärzte des DRK-Flugdienstes entschieden in Absprache mit ihren spani-

schen Kollegen schnell, die Ehefrau aufgrund ihres gesundheitlichen Zustands in ärztlicher Begleitung per Linienflug nach Deutschland zu repatriieren. Dabei entstanden Kosten von ca. 12.000 Euro – kein Pappenstiel! Doch Glück im Unglück – dank der Fördermitgliedschaft wurde dieser Betrag vollständig vom DRK-Flugdienst übernommen. Dem Ehepaar sind somit keinerlei Kosten entstanden!

Diese Geschichte zeigt einen handfesten Vorteil für unsere fördernden Mitglieder – dem ReiserückholSERVICE des DRK. Abgesehen davon helfen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft z.B. aber auch die sozialen Angebote für kranke, ältere und behinderte Menschen aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen. Kranke und behinderte sowie hilfsbedürftige Menschen erfahren mit Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes (z. B. Hausnotruf oder Essen auf Rädern) die Unterstützung, die sie benötigen.

Für Fragen zur Fördermitgliedschaft steht Ihnen gerne Frau Ginko unter (06431) 9190-108 oder per E-Mail: beate.ginko@drk-limburg.de zur Verfügung.

Menschlichkeit im Krieg

Vor dem Hintergrund der aktuellen bewaffneten Konflikte im Osten Europas und im nahen Osten rückt das „Humanitäre Völkerrecht“ wieder verstärkt in das Blickfeld.

Vor dem Hintergrund der aktuellen bewaffneten Konflikte im Osten Europas und im nahen Osten rückt das „Humanitäre Völkerrecht“ wieder verstärkt in das Blickfeld. Zu den grundständigen Aufgaben der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zählt seit jeher die Verbreitung dieses Themas, daher möchten wir hier auf die wichtigsten Bestimmungen eingehen.

Selbst im Kriege und der feindlichen Partei gegenüber müssen die Menschen gewisse Vorschriften der Menschlichkeit beachten. Diese Vorschriften finden ihren besonderen Ausdruck in den weltweit anerkannten vier Genfer Abkommen von 1949 sowie ihren Zusatzprotokollen von 1977 und 2005.

Die Genfer Abkommen gründen sich auf der Achtung vor dem Menschen und seiner Würde. Sie erheben die Forderung, dass die Personen, die nicht unmittelbar an den Feindseligkeiten teilnehmen, und jene, die infolge Krankheit, Verwundung, Gefangenschaft, Schiffbruch oder aus einer anderen Ursache kampfunfähig sind, geschont und gegen die Kriegsauswirkungen geschützt werden, sowie dass den leidenden Menschen unterschieds-

los Beistand und Hilfe zu leisten ist. Die vier Genfer Abkommen vom 12. August 1949 haben folgende Vorläufer:

Das I. Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Streitkräfte im Felde stammt in seiner Urfassung aus dem Jahre 1864.

Das II. Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen der Streitkräfte zur See stammt in seiner ersten Fassung aus dem Jahre 1899.

Das III. Genfer Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen hat einen Vorläufer aus dem Jahre 1929.

Das IV. Genfer Abkommen zum Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten war neu und hatte demnach keinen Vorläufer.

1977 wurden die Genfer Abkommen durch zwei Zusatzprotokolle zum Schutz der Opfer internationaler bzw. nicht internationaler bewaffneter Konflikte ergänzt. Gerade im Kontext dieser zwei Zusatzabkommen versucht das Internationale Komitee vom Roten Kreuz z.B. augenblicklich auch der notleidenden Bevölkerung in Gaza mit medizinischen Gütern und Material zur Wasserreinigung zu helfen.

Mehr Infos zum Thema



Das Humanitäre Völkerrecht in Kürze; Quelle: drk.de



Website des IKRK

Unsere Ortsvereine

DRK-Ortsverein Bad Camberg

DRK-Stützpkt. Bad Camberg Volker Mors
Henry-Dunant-Weg 1 Beethovenstraße 4
65520 Bad Camberg 65520 Bad Camberg
info@rotkreuz-camberg.de (06434) 9080507

Peter Mors
Beethovenstraße 4
65520 Bad Camberg
(06434) 9080508

DRK-Ortsverein Elz

DRK-Zentrum Elz Matthias Schmidt
An der kleinen Seite 1 Lattengasse 52
65604 Elz 65604 Elz
info@drk-elz.de (06431) 57433

Steffen Kopp
Niederurseler Landstr. 139
60439 Frankfurt am Main
(069) 86092004

DRK-Ortsverein Frickhofen

DRK-Heim Frickhofen Michaela Brockmann
Im Eichwald 8 Dietkircher Straße 26
65599 Dornburg 65555 Limburg
brockmann-michaela@t-online.de

Meik Flügel
Im Eichenring 17
65599 Dornburg
0172 6859027

DRK-Ortsverein Hünfelden

DRK-Heim Hünfelden Christa Schneider
Hünfeldener Höhe 16 Gerhard-v.-Dietz-Str. 9
65597 Kirberg 65597 Hünfelden
info@drk-huenfelden.de (06438) 2708

Inge Kügler
Burgstraße 40
65597 Hünfelden
(06438) 836809

DRK-Ortsverein Limburg

DRK-Dienstleistungsztr. Michael Stanke
Senefelderstr. 3 Im Krippchen 15
65553 Limburg 65555 Limburg
info@drk-ov-limburg.de (06431) 479743

Rüdiger Schäfer
Zum Sauerborn 4i
65551 Limburg
(06431) 74777

DRK-Ortsverein Niederbrechen

DRK-Heim Niederbrechen Peter Tiefenbach
Am Festplatz Limburger Str. 57
65611 Niederbrechen 65611 Niederbrechen
kontakt@drk-brechen.de (06438) 3469

Uwe Eufinger
Limburger Str. 147a
65611 Niederbrechen
(06438) 925380

Jugendrotkreuz – hier ist was los!

Wer in Gemeinschaft mit anderen etwas Sinnvolles tun möchte und an Gruppenstunden, Camps und gemeinsamen Veranstaltungen Spaß hat, ist bei uns an der richtigen Stelle. Denn anderen Menschen helfen ist bei uns Programm. Ob Schulsanitätsdienst, Streitschlichtung, Hausaufgabenhilfe oder Hilfsprojekte für Kinder in Krisenregionen: Unser Engagement für andere ist genauso vielfältig wie unsere JRK Mitglieder.

Ortsverein Bad Camberg

Volker und Peter Mors

Beethovenstraße 4

65520 Bad Camberg

☎ (06434) 9080507

E-Mail: jugendrotkreuz@rotkreuz-camberg.de

Jeden Mittwoch, Kindergruppe von

16:00 Uhr bis 17:30 Uhr (6 – 13 Jahren),

Jugendgruppe von 17.30 Uhr bis 19:00

Uhr (ab 13 Jahren)

Ortsverein Elz

Joshua Müller

Lattengasse 7

65604 Elz

E-Mail: jrk@drk-elz.de

Zwei Gruppen abwechselnd donnerstags
von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr.

Gruppe 1: 1. – 4. Schuljahr

Gruppe 2: ab 5. Schuljahr

Ortsverein Limburg

Mariam Abbassian-Wagner

☎ 0177.5243543

E-Mail: mariam.abbassian@gmx.de

Dienstags alle 14 Tage

von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Ortsverein Frickhofen

Stefan Schmidt

Gerbacher Weg 6

65599 Dornburg

☎ 0172.8184079

E-Mail: stefan_schmidt@web.de

Jeden zweiten Mittwoch,

Gruppe 1: 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Gruppe 2: 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz 



Lehrgangsübersicht 2024

Unsere Ausbilderinnen und Ausbilder zeigen Ihnen, wie Sie mit wenigen Handgriffen Leben retten können. Lernen Sie das richtige Verhalten bei Bewusstlosigkeit, Atem- und Kreislaufstillstand, den Umgang mit Verletzungen und vieles mehr. Damit Sie im Notfall nicht hilflos sind!

Anmeldung

Für alle Lehrgänge ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an:

- ▶ im Internet: www.drk-limburg.de
- ▶ Fragen Sie die aktuellen Preise stets über unsere Website ab.

Unsere Ausbildungsorte

- ▶ DRK-Dienstleistungszentrum Limburg
Senfelderstraße 1, 65553 Limburg
- ▶ DRK-Stützpunkt Bad Camberg
Henry-Dunant-Weg 1, 65520 Bad Camberg
- ▶ DRK-Zentrum Elz
An der kleinen Seite 1, 65604 Elz
- ▶ DRK-Ortsverein Frickhofen
Im Eichwald 8, 65599 Frickhofen
- ▶ DRK-Ortsverein Niederbrechen
Am Festplatz, 65611 Niederbrechen

Inhouse-Schulungen:

Bereits ab 12 Teilnehmenden kommen unsere Ausbilderinnen und Ausbilder zu Ihnen und unterrichten Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bequem in Ihrem Unternehmen.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie einen individuellen Ausbildungstermin bei Ihnen vereinbaren möchten.

Rotkreuzkurs – Ausbildung

Erste-Hilfe Ausbildung zum Erwerb aller Führerscheine gemäß § 19(1). Ebenso geeignet als Grundausbildung für betriebliche Ersthelfer. Die Gebühren können von der jeweiligen Berufsgenossenschaft bzw. Unfallkasse übernommen werden. Dauer: 9 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten.

DRK-Dienstleistungszentrum Limburg Samstags, 08:00 Uhr – 16:00 Uhr:

Jan.	06.01.	13.01.	27.01.	
Feb.	03.02.	17.02.	24.02.	
März	09.03.	16.03.	23.03.	
April	06.04.	13.04.	20.04.	
Mai	04.05.	25.05.		
Juni	08.06.	15.06.	22.06.	29.06.
Juli	06.07.	13.07.	20.07.	27.07.
Aug.	03.08.	10.08.	17.08.	24.08.
		31.08.		
Sept.	07.09.	28.09.		
Okt.	12.10.	19.10.	26.10.	
Nov.	02.11.	09.11.	23.11.	30.11.
Dez.	07.12.	14.12.		

Dienstags, 08:00 Uhr – 16:00 Uhr:

Jan.	09.01.	16.01.	23.01.	30.01.
Feb.	20.02.	27.02.		
März	12.03.	26.03.		
April	09.04.	23.04.	30.04.	
Mai	07.05.	28.05.		
Juni	04.06.	11.06.	25.06.	
Juli	02.07.	16.07.	23.07.	30.07.
Aug.	06.08.	13.08.	20.08.	27.08.
Sept.	03.09.	10.09.	17.09.	24.09.
Okt.	01.10.	15.10.	22.10.	29.10.
Nov.	12.11.	19.11.		
Dez.	03.12.			

DRK-Stützpunkt Bad Camberg:*Montags, 08:00 – 16:00 Uhr*

05.02., 18.03., 17.06., 30.09. und 25.11.

Samstag: 08:00 – 16:00 Uhr

02.03., 27.04., 06.07. und 16.11.

DRK-Zentrum Elz:*Mo. u. Di., jeweils 17:00 – 21:00 Uhr:*

25.03. + 26.03. 03.06. + 04.06.

15.07. + 16.07. 21.10. + 22.10.

16.12. + 17.12.

DRK-Ortsverein Niederbrechen:*Samstags, 08:00 Uhr – 16:00 Uhr:*

24.02., 20.04., 15.06. und 21.09.2024

Erste Hilfe am Kind

Erstversorgung bei Unfällen oder akuten Erkrankungen von Kleinkindern. Die ideale Ausbildung für Eltern, Großeltern, Erzieher, Babysitter oder Lehrer. Dauer: 9 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten.

DRK-Dienstleistungszentrum Limburg*Samstags, 08:00 Uhr – 16:00 Uhr:*

02.03. 21.09.

DRK-Zentrum Elz*Mo. u. Di., jeweils 17:00 – 21:00 Uhr:*

08.01. und 09.01. 10.06. und 11.06.

02.12. und 03.12.

Rotkreuzkurs – Fortbildung

Die Erste-Hilfe-Fortbildung für betriebliche Ersthelfer, deren Ausbildung nicht länger als 2 Jahre zurückliegt. Die Gebühren können von der jeweiligen Berufsgenossenschaft bzw. Unfallkasse übernommen werden. Dauer: 9 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten.

DRK Dienstleistungszentrum Limburg*Samstags, 08:00 Uhr – 16:00 Uhr:*

20.01. 27.04. 14.09. 16.11.

Dienstags, 08:00 Uhr – 16:00 Uhr:

06.02. 05.03. 19.03. 16.04. 14.05.

18.06. 09.07. 08.10. 05.11. 26.11.

10.12.



**Wenn Sie
Hilfe brauchen**

Notruf**112****Ärztlicher
Bereitschaftsdienst****116 117**

Reiseübersicht 2024

Busreisen

29.03.2024 – 02.04.2024

21.04.2024 – 01.05.2024

05.05.2024 – 12.05.2024

16.06.2024 – 26.06.2024

13.07.2024 – 27.07.2024

10.08.2024 – 24.08.2024

25.08.2024 – 06.09.2024

07.09.2024 – 21.09.2024

Osterreise Würzburg

Travemünde/Ostsee

Heilbad Heiligenstadt

Franzensbad Tschechien

Bad Wörishofen

Bad Füssing

Oberstdorf

Bad Königshofen

Städtereise, Bus vor Ort

06.10.2024 – 12.10.2024

Dresden

Weihnachten & Silvester

21.12.2024 – 02.01.2025

Bad Wildungen

Weihnachten

21.12.2024 – 28.12.2024

Bad Wildungen

Silvester

28.12.2024 – 02.01.2025

Bad Wildungen

Flusskreuzfahrt

30.09.2024 – 07.10.2024

Flusskreuzfahrt, Höhepunkte der Donau

Passau – Wachau – Budapest – Bratislava – Wien – Linz – Passau

Individualreisen

Mit dem Kaffeekränzchen zur Oper nach Wien? Ein Ehemaligentreffen in Berlin?

Noch einmal den Ort der Kindheit besuchen?

Gerne entwerfen wir auch für kleine und kleinste Gruppen oder Einzelreisende individuelle Reisen ganz nach Ihren persönlichen Vorstellungen. Bei Bedarf auch mit Reisebegleitung und Haus zu Haus Service. Nennen Sie uns einfach Ihre Wünsche, wir erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Rufen Sie uns einfach an – Herr Gent berät Sie gerne!

Telefon: 06431 9190 114 – Mo. bis Fr. von 08:00 bis 12:00 Uhr

oder per Mail an: siegfried.gent@drk-limburg.de

Gut zu wissen:

In fast allen Hotels gibt es behindertenfreundliche bzw. rollstuhlgerechte Zimmer auf Anfrage. Bitte warten Sie nicht zu lange mit Ihrer Buchung, da es in den meisten Hotels nur wenige dieser Zimmer gibt. Dies ist bei jeder Reise genau beschrieben.



Von der Sonne begleitet

Eine Reisegruppe des DRK-Kreisverband Limburg verbrachte im April ein paar sonnige Tage in Bad Brückenau

Die Reisegruppe der Teilnehmer:innen wurde nach dem persönlichen Transfer von der heimischen Haustür am DRK-Kreisverband Limburg zusammengeführt, von wo es dann gemeinsam mit dem Bus und einem ergänzenden Fahrzeug nach Bad Brückenau ging. Angenehme Reisetemperaturen und die herrliche Aussicht auf die vorbeiziehende Landschaft lies die Fahrt wie im Flug vergehen. Auf 330 m im Sinntal gelegen breitet sich die Stadt Bad Brückenau zu Füßen der Röhn im unterfränkischen Landkreis Bad Kissingen aus. Die achtköpfige Reisegruppe wurde herzlich im Hotel Jägerhof begrüßt. Während des Begrüßungsgetränks nach der Anreise wurden im Hintergrund das Reisegepäck auf die Zimmer verteilt, so dass sich nach dem Mittagessen erst einmal in den komfortablen Gästezimmern eingerichtet werden konnte. Die ersten Erkundungen des königlichen Staatsbades wurden schon am Nachmittag bei frühlingshaften Temperaturen vorgenommen. Rund 200 km von Limburg entfernt liegt das Hotel unweit des herrlichen und liebevoll ge-

pfligten Kurparks. Kaffeenachmittag, Musikabend, die Möglichkeit zur Nutzung des hoteleigenen Schwimmbades und zwei Halbtagesausflüge sind neben dem leckeren Essen und dem Betreuerservice die Hauptpunkte, die bei den Mitreisenden Begeisterung auslösen. Viele kennen sich schon von anderen Reisen und freuen sich auf ein Wiedersehen. Die Rundfahrt durch die Hochrhön war für die Augen wie die Lungen eine wundervolle Energiequelle, freuten sich die Mitreisenden. Ein weiterer Ausflug führte nach Fulda; in diesem Jahr der Veranstaltungsort für die Landesgartenschau; ist eine wunderschöne alte Bischofsstadt, wo auch Bonifatius, der „Apostel der Deutschen“ seine Ruhestätte fand. Bad Kissingen und Bad Königshofen rundeten die Ausflugsmomente der 10-tägigen Reise wundervoll ab.

Wenn auch Sie sich für das Betreute Reisen mit dem DRK-Kreisverband interessieren, freut sich Siegfried Gent auf Ihre Kontaktaufnahme. 06431 9190-114. Den Katalog gibt es auf den Seiten des Kreisverbandes auch online.



„Traumtänzer“ beim Seniorentag

Statt bequem im Sessel den Tag zu verbringen, begeistert Bewegung die Teilnehmer der DRK Tanzgruppe „Die Traumtänzer“ in Hünfelden. Unter Leitung von Brunhilde Eckert treffen sich die agilen Damen und Herren und kommen gemeinsam mit viel Freude in Bewegung. Sie machen es für sich, ganz alleine für sich, so wissen sie aus langjähriger Erfahrung, dass nicht nur wöchentlich montags um 17:00 Uhr in dem evangelischem Gemeindehaus in Dauborn Übungsstunden stattfinden, sondern auch, dass tägliche eigeninitiierte Bewegungen den Alltag positiv beeinflussen.

Der Kreislauf kommt in Schwung, versorgt den Körper mit Sauerstoff und unterstützt den Stoffwechsel. Wer dann noch

regelmäßig genügend Flüssigkeit zu sich nimmt, tut sehr viel für sich, betont die DRK-zertifizierte Übungsleiterin Brunhilde Eckert. Die Bänder, Muskeln und das Hirn freuen sich, wenn sie gebraucht werden und regelmäßiges Training stabilisiert und stärkt die Knochen und beugen damit altersbedingten Degenerationsprozessen und Demenz aktiv vor. Wenn die Gruppe dann z.B. beim Hünfeldener Seniorentag auftritt, dann freuen sich „Die Traumtänzer“, anderen Menschen ihre Freude an der Bewegung näher zu bringen und ihr Lächeln und die Begeisterung stecken an. Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer freut sich über das Engagement in der Gemeinde und ist dankbar für die tollen Angebote für Senioren des DRK.

Seniorenprogramm

Senioren-gymnastik & Sturzprophylaxe

Sport- und Kulturzentrum Roter Saal
in Niederbrechen
Runkeler Str. 4
dienstags von 14:00 - 15:00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus
in Dauborn
Rheinstraße 3
montags von 15:00 - 16:30 Uhr

Tanzen

Evangelisches Gemeindehaus
in Dauborn
Rheinstraße 3
montags von 17:00 - 18:30 Uhr

Spielenachmittag

Sport- und Kulturzentrum Roter Saal
in Niederbrechen
Runkeler Str. 4
jeden 1. Freitag im Monat
von 15:00 - 16:30 Uhr

Gedächtnistraining

Sport- und Kulturzentrum Roter Saal
in Niederbrechen
Runkeler Str. 4
jeden 3. Freitag im Monat
von 15:00 - 16:00 Uhr



Schüler helfen Schülern

Schulsanitäter:innen sind in Erster Hilfe ausgebildete Schüler:innen, die in den Pausen, während des Unterrichts und bei Schulveranstaltungen Verletzte und Kranke versorgen und betreuen.

Durch eine Erste Hilfe-Ausbildung, die vom DRK-Kreisverband Limburg e.V. kostenlos für die künftigen Schulsanitäter angeboten wird, und regelmäßige Treffen, in denen Maßnahmen weiter geübt und vertieft werden, entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein sicheres Auftreten und können im Notfall kompetent handeln.

Darüber hinaus unterstützt der DRK-Kreisverband Schulen bei der Einrichtung eines Schulsanitätsdienstes und steht ihnen im Anschluss gerne als Kooperationspartner zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet der DRK-Kreisverband auch Erste-Hilfe Projekte und Aktionen für Kindergärten und Grundschulen sowie Nachmittags-AGs an. Wenn Sie sich unverbindlich über diese Möglichkeiten informieren möchten, melden Sie sich einfach bei unserem Schulkoordinator Peter Mors (schule@drk-limburg.de oder per Telefon 06431 9190-111)





TTC Sportwart Günter Königstein und Jeanette Cologne vom DRK-Ortsverein Niederbrechen.

Erste-Hilfe für den TTC

Dort wo sonst kleine weiße Bälle über Tischtennisplatten in höchster Perfektion beschleunigt werden, ging es diesmal um lebenswichtige Themen.

Der TTC-Sportwart Günther Königstein und Winfried Reh hatten in Zusammenarbeit mit dem DRK-Ortsverein Niederbrechen zum Crashkurs geladen. Erste-Hilfe-Ausbilderin Jeanette Cologne informierte im Rahmen dieser Veranstaltung speziell über die Herz-Lungen-Wiederbelebung und die Funktionsweise sowie die Einsatzmöglichkeiten eines AED, des Automatisierten Externen Defibrillators.

Das Interesse der über zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer war groß, lagen manche Erste-Hilfekurse bis zu 50 Jahre zurück. „Hoffentlich muss ich nicht mal Helfen“, mit dieser Einstellung gingen manche an den Start, doch später zeigte sich,

dass das seinerzeit vermittelte Basiswissen durchaus vorhanden war. Hierauf konnte Erste-Hilfe-Ausbilderin Jeanette Cologne aufbauen. Denn nichts zu tun ist nicht nur das Schlimmste, was man machen kann, sondern auch strafrechtlich belangbar. Letztendlich möchte jeder geholfen bekommen, wenn man in eine Notlage gerät oder ein medizinisches Problem Hilfe erforderlich macht.

Ob im Familien-, Kollegen-, Vereinsleben oder einfach auf offener Straße - passieren kann überall etwas. So wurden die Teilnehmer behutsam an die Schritte der ersten Ansprache geführt. Hierbei wurde eingegangen auf die stabile Seitenlage, die einfa-

cher als seinerzeit mit wenigen Handgriffen dafür sorgt, dass eine betroffene bewusste Person richtig gelagert ist. Der Hinweis auf den nötigen Wärmeerhalt leuchtet den meisten im Winter ein, ist jedoch auch im Sommer nicht zu vernachlässigen. Bei Erkennen von Herzinfarkt oder Schlaganfall sind die Teilnehmer nun genauso informiert, das richtige zu tun, wie bei den dann weiteren Maßnahmen. Sollte ein AED in unmittelbarer Reichweite sein, gilt es, diesen dem Patienten zuzuführen. Optimal, wenn man sich dann mit mehreren Personen unterstützen kann.

Der AED misst die Herzrhythmusaktivität nach Anlegen der mitgelieferten Pads und empfiehlt nach interner Auswertung den sogenannten Schock, bei dem dann ein Stromstoß für eine Regulierung des flimmernden Herzens sorgt. Ein Kammerflimmern bewirkt unter anderem, dass die Effektivität, die Auswurfleistung und damit die Sauerstoffversorgung eines Betroffenen herabgesetzt ist. Gingen die Teilnehmer:innen

bisher eher an einem in der Öffentlichkeit bereitgestellten AED vorbei, werden Sie nun eher einen Blick darauf verwenden.

Sich generell einen Überblick über im gewohnten Umfeld befindliche Hilfs- und Rettungsmittel und -Wege zu verschaffen, das empfahl Peter Ehrlich, der für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DRK-Ortsvereins die Veranstaltung unterstützte. Mit der Empfehlung, auch zuhause die entsprechenden Sanitätsmaterialien, Verbandkästen und Feuerschutzmittel einer Prüfung zu unterziehen gingen die Teilnehmer:innen frisch motiviert nach Hause. Einfach etwas machen mit dem Wissen, wie's geht - das ist der Tipp, den Kursleiterin Jeanette Cologna mit Hinweis auf die angebotenen Erste-Hilfe-Kurse mit auf den Weg gab.

Mit einem Blumenstrauß als Dankeschön überraschten Winfried Reh und Günther Königstein am Kursende die Erste-Hilfe-Ausbilderin und bedankten sich für die gelungene Veranstaltung und bei den Teilnehmer:innen für das hohe Interesse.

Lebensretter AED

Kommt es zum Schlimmsten – einem Herz-Kreislauf-Stillstand – können AED (Automatisierte Externe Defibrillatoren) lebensrettend sein. Durch einen Stromstoß kann z.B. ein Herzkammerflimmern durchbrochen werden, so dass die weiteren Reanimationsmaßnahmen im besten Fall dazu führen, dass ein Herz wieder zu schlagen beginnt.

AEDs findet man heute an vielen öffentlichen Orten: Rat- und Bürgerhäuser Supermärkte, Schulen, Firmen oder auch in Fußgängerzonen und Bahnhö

fen. **Achten Sie auf das grüne Symbol und scheuen Sie sich nicht, einen AED im Notfall einzusetzen!** Zum einen ist die Bedienung kinderleicht, zum anderen können Sie beim Einsatz der Geräts nichts falsch machen – das Gerät prüft genau, ob ein „Schock“ abgegeben werden kann.



Foto AED: Tim Reckmann / ccnull.de



Den Überblick behalten: Einsatzkräfte des Sanitätszuges führen die Patientenübersicht in der Patientenablage.

MANV15-Übung in Elz

Anfang Juli wurden die Elzer und Frickhöfer Rotkreuzler:innen zu einer gemeinsamen Übung mit den Rettungsdienst-Azubis und den Feuerwehren Elz und Malmeneich alarmiert.

Angenommen wurde ein schwerer Verkehrsunfall, in den ein Gelenkbus und ein PKW verwickelt waren. Während der PKW nach einer Beinahekollision mit hoher Geschwindigkeit seitlich in einen Baum krachte, was zu drei eingeklemmten Schwerverletzten führte, musste der Bus eine Notbremsung einleiten, in deren Folge mehrere Insassen ebenfalls teils schwer verletzt wurden.

Dieses Szenario stellt einen MANV15 (Massenanfall von Verletzten mit bis zu 15 Patienten) dar, so dass neben Feuerwehr und Rettungsdienst auch der 1. Sanitätszug Limburg-Weilburg alarmiert wurden. Komplettiert wurden die Einsatzkräfte durch den

Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OLRD). Nachdem die anfängliche (und obliquatorische) „Chaosphase“ überwunden war, arbeiteten die 59 Einsatzkräfte aller beteiligten Organisationen die Lage zügig ab.

Während sich Feuerwehr und Rettungsdienst auf die technische Rettung bzw. medizinische Versorgung der PKW-Insassen konzentrierte, sichteteten die Helfer des Sanitätszuges die Insassen innerhalb des Gelenkbusses, führten die Verletzten in einer Patientenablage zusammen und transportierten sie schließlich in ein (fiktives) Krankenhaus ab. Nach rund einer Stunde waren alle Patienten gerettet und der Einsatz beendet.





Ein Teil der Frauengruppe beim diesjährigen „Schlemmen-Stöbern-Shoppen“ im Elzer Ortskern.

Frauenpower beim Elzer DRK

Die Frauengruppe des Elzer Roten Kreuzes besteht seit über 30 Jahren. Sie entstand 1988 auf Anregung des damaligen Vorsitzenden der DRK-Ortsvereinigung Günter Schollmayer.

Einige Frauen waren zu dieser Zeit schon in der Bereitschaft des DRK oder im Jugendrotkreuz aktiv. Aus zeitlichen Gründen konnten sie sich nicht mehr in den damaligen Einsatzformationen engagieren – doch waren sie gerne bereit, den DRK-Ortsverein auf andere Weise zu unterstützen und ihm so in der aktiven Arbeit treu zu bleiben.

So sind sie seit ihrem Bestehen vor allem bei den Blutspendeterminen in Elz und bei den vom Ortsverein veranstalteten Flohmärkten oder beim Wutzkopp-Festival im Einsatz. Ihre Kernaufgabe hier: Sie sorgen sie sich um das leibliche Wohl der Besucher.

Daneben bilden sich die Rotkreuzlerinnen aber auch regelmäßig in Erster-Hilfe fort und sind innerhalb des Ortsvereins immer zu Stelle, wenn helfende Hände gebraucht werden.

Aus der Frauengruppe heraus werden auch immer wieder Impulse für die Entwicklung des Ortsvereines gesetzt. So wurde der weithin bekannte Elzer Flohmarkt vor vielen Jahren von den DRK-Frauen ins Leben gerufen – der erste noch überschaubare Markt fand auf dem Rathausplatz statt. Er bildet heute eine wichtige Einnahmequelle für den Ortsverein, der seine vielfältigen Aufgaben in erster Linie aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert.





Der mobile Feldkochherd in Aktion. Zubereitet wurden bei einer Übung in Weyer Geschnetzelttes mit Reis und eine vegetarischer Alternative.

Verpflegungstrupp übt in Weyer

Im Juni 2023 übte der Verpflegungstrupp des DRK Ortsverein Hünfelden im Rahmen des Blaulichttages der Feuerwehr Weyer den Einsatzfall. Aufbau und Betrieb der Feldküche, sowie Zubereiten von mindestens 250 Portionen Warmverpflegung. Früh um 6 Uhr am Sonntagmorgen trafen sich die Einsatzkräfte am neuen DRK Stützpunkt in Kirberg auf der Hünfeldener Höhe. Ausgerückt wurde mit sechs Helferinnen und Helfern sowie dem Gerätewagen Betreuung mit Feldkochherd in Richtung Feuerwehrhaus Weyer.

Bereits früh am Morgen ging es für die Einsatzkräfte los in Richtung Weyer. Dort

angekommen erkundeten Jasmin Schenk als Gruppenführerin und Martin Pomp als Feldkoch die örtlichen Gegebenheiten und planten innerhalb kürzester Zeit den möglichst idealen Aufbau der Verpflegungsstelle. Im Anschluss bauten alle gemeinsam das Küchenzelt, den Feldkochherd, Tische, Spülwanne und Durchlauferhitzer auf, bevor mit dem Schnippeln und Kochen begonnen wurde.

Pünktlich bis zur Essensausgabe um 12:30 Uhr war das Geschnetzelttes mit Reis und die vegetarische Alternative fertig zubereitet und abgeschmeckt. Von den Gästen kam durchweg positives Feedback zu-

rück und reges Interesse an der Arbeit im Katastrophenschutz war vorhanden.

Was ist der Verpflegungstrupp?

Der sechsköpfige Verpflegungstrupp ist eine Teileinheit des Betreuungszuges im hessischen Katastrophenschutz – sie kann selbstständig eingesetzt werden. Im Landkreis Limburg-Weilburg stellt der DRK-Ortsverein Hünfelden die Besatzung. Hier sind auch der Gerätewagen Betreuung und die Feldküche stationiert.

Wann kommt der Verpflegungstrupp zum Einsatz?

Die Einheit kann beispielsweise zur Versorgung von Einsatzkräften der Feuerwehren oder von Betroffenen bei langen Einsätzen und Großschadenslagen alarmiert werden. Zum Beispiel war der DRK Ortsverein Hünfelden in den letzten Jahren während des Hochwassers im Ahrtal oder an der Elbe im Einsatz und versorgte im September die Feuerwehreinsetzkkräfte in Elz nach einem schweren Untwetter.

QR-Code: Video von der Übung bei youtube.com



Im Vordergrund der Gerätewagen Betreuung, der im Regelfall mit sechs Einsatzkräften besetzt wird. Im Hintergrund sieht man das Küchenzelt, in der der Feldkochherd installiert wird.

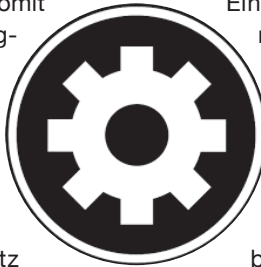


Der DRK-Kreisverband Limburg stellt in unserem Heimatlandkreis den 2 Betreuungszug.

Profis in Sachen Technik und Logistik

Katastrophenschutz ist etwas, was man nicht wahrnimmt, wenn „nichts passiert“. Wenn dann aber etwas passiert, dann müssen Helferinnen und Helfer parat sein. Die Grundausbildung „Technik und Logistik“ legt hierfür den soliden Grundstein einer mehrteiligen Ausbildungsreihe. Seinerzeit noch als Technik und Sicherheit geführt, heißt es heute „Technik und Logistik“ und beschreibt somit besser die Inhalte und Möglichkeiten.

Zu den Ausbildungsthemen zählen Gefahren an der Einsatzstelle, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Handwerkszeuge und Arbeitsmittel, Unfallschutz und Gefahrstoffe im DRK sowie der Aufbau von Feldbetten und eines Zeltes in Theorie und Praxis. Die Mitglieder der Gruppe sind einer Führungskraft unterstellt und bilden mit fünf Personen eine Fahrzeugbesatzung, die z.B. einem Gerätewagen Technik zuge-



ordnet ist. Dieser Gerätewagen Technik wird vom Land Hessen zur Verfügung gestellt und ist in unserem Landkreis beim DRK-Ortsverein Niederbrechen stationiert. Auf ihm sind verschiedene Gerätschaften, Werkzeug, eine Zeltheizung, Generatoren, ein Zelt und Lichttechnik verlastet. Darüber hinaus dient er dazu, das 60 kV-Stromaggregat zum

Einsatzort zu bewegen. Zusammen mit anderen Einheiten kommt Technik und Logistik dann zum Einsatz, wenn z.B. wie bei der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal Licht, Wärme oder eben eine Unterkunft benötigt wird. Dies bezieht sich dabei auch auf die

Herrichtung vorhandener Unterkunftsoptionen, wie z.B. einer Turnhalle zur vorübergehenden oder längerfristigen Unterbringung von Betroffenen. Als Gerätewagen ist er aber auch ein fahrendes Multitalent zur Durchführung von kleineren Reparaturen.

Die Lehrgangsteilnehmer:innen im Technik und Logistik-Lehrgang - hier zu sehen im aufblasbaren Zelt



Aus der Luft und auf vier Pfoten

Waldbrände haben in den letzten Jahren immer stärker zugenommen. Vor diesem Hintergrund hat die **Drohnenstaffel** im letzten Jahr mehrere Waldbrandübungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Feuerwehren durchgeführt. Hierbei wurden die Einsatzleiter der Feuerwehren

durch die Bildaufnahmen aus der Luft unterstützt. Hierdurch konnten die verschiedenen Einsatzlagen besser bewertet werden und die Brandbekämpfung wurde effektiver durchgeführt. Die Drohnenstaffel des DRK Limburg rückte auch zu realen Einsätzen aus.



Im September 2023 wurde die **DRK-Rettungshundestaffel** Limburg gemeinsam mit den Feuerwehren Markt Flecken Merenberg zu einer Personensuche zur Burg Merenberg alarmiert. Vermisst wurden zwei Jugendliche, die beim Spielen dort abgestürzt waren. Nach Lageeinweisung ging es in die Suche und die Jugendlichen konnten nach kurzer Zeit durch die

Rettungshunde geortet werden. Die Einsatzgruppe der Feuerwehr leuchtete das Gelände aus und die Jugendlichen konnten schwer verletzt aus dem Gelände gerettet werden. Bei der Suche verletzte sich einer der Rettungshunde und musste ebenso gerettet werden. Glücklicherweise war dies nur eine gemeinsame Einsatzübung mit der Feuerwehr.



Nachruf

Der Kreisverband Limburg des Deutschen Roten Kreuzes trauert um

Herrn Arnold Badstieber

Arnold Badstieber trat 1966 in das Deutsche Rote Kreuz ein und bis 1998
1. Vorsitzender im Ortsverein Kirberg.

Wir danken Arnolf Badstieber für seine langjährige, engagierte ehrenamtliche
Arbeit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ortsverein Hünfelden

Christa Schneider
Erste Vorsitzende

Kreisverband Limburg

Manfred Michel
Erster Vorsitzender

Nachruf

In dankbarer Anerkennung besonderer Verdienste als langjähriges Mitglied
des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Limburg,
trauern wir mit den Angehörigen um

Herrn Wolfgang Schardt

Er war aktives Mitglied seit 1. Juni 1952. Von 1972 bis 1975 war er Kreisberei-
schaftsführer. Von 1975 bis 1978 war er Rotkreuzbeauftragter für das DRK
Limburg und das DRK Oberlahn. Von 1984 bis 1989 war er Schatzmeister im
Kreisverband. In dieser Zeit hat er mit großem Einsatz und erfolgreich bei der Er-
füllung unserer sozialen Aufgaben entscheidend mitgewirkt.

Als Beauftragter für den Krankentransport und Rettungsdienst hat er sich mit
großem Einsatz und vielen Verhandlungen für ein bewährtes Notarztsystem
eingesetzt, welches 1984 erfolgreich eingeführt wurde. Herr Schardt war auch
eine wertvolle Unterstützung beim Bau des DRK-Dienstleistungszentrums in der
Senefelderstraße im Jahr 1999.

Sein Engagement für die Ideale des Roten Kreuzes und seine menschliche Art
haben ihn besonders ausgezeichnet. Er hat sich um unseren Kreisverband große
Verdienste erworben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreisverband Limburg e.V.

Manfred Michel
Erster Vorsitzender

Ortsverein Frickhofen

Michaela Brockmann
Erste Vorsitzende

Nachruf

Das Deutsche Rote Kreuz – Kreisverband Limburg e.V. trauert um

Herrn Werner Jung

Herr Jung war seit 1979 bis zum Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand hauptamtlicher Mitarbeiter im Krankentransport und Rettungsdienst im Einsatz. Gleichzeitig war er auch noch als geprüfter Desinfektor für uns tätig.

Wir haben Herrn Jung als engagierten, zuverlässigen und stets hilfsbereiten Mitarbeiter und Kollegen schätzen gelernt.

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

DRK-Kreisverband Limburg e.V.

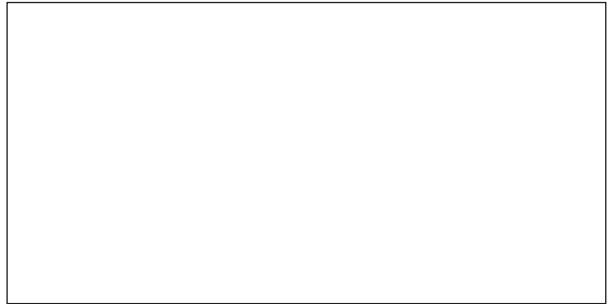
Manfred Michel
Erster Vorsitzender

Petra Kaiser-Schenk
Kreisgeschäftsführerin

Absender:

Bitte
freimachen

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Limburg e. V.
Senefelderstrasse 1
65553 Limburg



Auf uns können Sie sich immer verlassen: Krankentransport und Rettungsdienst ■ Ehrenamtliche Arbeit in unseren Ortsvereinen ■ 24-Stunden-Hausnotruf ■ Mobilnotruf mit Satelliten-Ortung ■ Betreutes Reisen für Senioren und Behinderte ■ Essen auf Rädern ■ Erste Hilfe Drohnenstaffel ■ Rettungshundestaffel ■ Gymnastik, Tanz und Geselligkeit für Senioren Jugendrotkreuz ■ Erste Hilfe bei Kindern ■ Umgang mit Defibrillatoren ■ Schulsanitätsdienst Blutspende ■ Inklusion/Schülerbetreuung ■ Behindertenfahrdienst ■ Katastrophenschutz Für DRK-Mitglieder: Versicherung für den weltweiten Reiserückholdienst sowie Schlüsselfundservice

Ja, ich möchte weitere Informationen zum Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Limburg. Schicken Sie mir bitte Informationsmaterial:



- Fördermitgliedschaft
- Ehrenamtliche Mitarbeit
- Betreutes Reisen
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf/Mobilruf
- Bewegungsangeboten
- Erste Hilfe Ausbildung
- Schicken Sie mir bitte Informationsmaterial zu folgenden Themen:

Ich bitte um Rückruf unter:
